

Bericht zum Berner Hämophilielager 2018

04. August 2018

Das Lager beginnt an einem heissen Sommertag mit der Übernahme des Hauses durch die Lagercrew. Diese hat ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet und das nötige Material mitgenommen. Martin, unser Koch für die ersten Tage, hat seinerseits Esswaren für eine halbe Kompanie eingekauft und sich schon an die Küchenarbeit gemacht. Im Lauf des Nachmittags können wir dann sechs Kinder und vier Jugendliche mit Hämophilie begrüßen, zudem drei Geschwisterkinder und einen Knaben, dessen Vater Hämophilie hat. Zwei der Jugendlichen haben sich als Junior-Leiter verpflichtet und schon im Vorfeld tatkräftig an der Planung mitgewirkt. Viele der Kinder kennen sich noch vom letzten Jahr und beginnen nach dem Ausräumen sofort mit Spielen. Einige jedoch müssen sich noch eingewöhnen und fühlen sich sicherer im Bett. Es gibt sogar grosse Heimwehkrise, die erst nach wiederholtem, gutem Zureden im Lauf der ersten Tag abklingen. Hunger haben die meisten nicht so viel, wohl wegen der neuen Situation und der drückenden Hitze, sicher aber nicht wegen der Kochkünste unseres Profi-Koches, der feine Spaghetti Bolognese zaubert. Am Abend klingt die Hitze ab, wir sitzen noch draussen, machen ein Vorstell-Spiel und schmieden Pläne für die nächsten Tage. Dann geht es ab ins Bett, wo zu unserem Erstaunen bald Ruhe einkehrt.

05. August 2018

Sämis Trompetenfanfare, die Rainer letztes Jahr vorsorglich auf Band aufgenommen hat, holt uns um sieben Uhr aus den Federn und zum Morgenturnen auf der noch kühlen Terrasse, an der die ersten Wanderer auf dem Weg zum Morgenberghorn vorbei gehen. Danach setzen wir uns zum üppigen Morgenessen nieder. Heute müssen sich 2 Kinder und ein Junior-Leiter das Faktorpräparat spritzen. Der Kleinste von ihnen macht zwar die Injektion bei sich nicht selber, dafür bei einem älteren Jugendlichen. Er trifft sofort die Vene und ist stolz auf seinen Erfolg.



Anschliessend werden die Rucksäcke gepackt und ab geht's mit dem Lagerbus ins Suldtal. Dort verbringen wir einen gemütlichen Tag mit Baden, Spielen, einem Postenlauf und gutem Essen, gekrönt von einer Glace aus dem nahen Restaurant.

Oli bastelt ein Wasserrad aus Zweigen und Stecken, während sich einer der Junior-Leiter zusammen mit einigen Jungs an den Bau eines Asthauses macht.





Barbara und der andere Junior-Leiter haben inzwischen einen Postenlauf mit verschiedenen sportlichen und anderen Aktivitäten vorbereitet.

Nach der Rückkehr legt Oli am Hang eine Plane aus, giesst Seifenwasser darüber und bietet den Kids so auf einfache Weise eine tolle Rutschbahn



Nach den drückend heissen 35 Grad freuen wir uns über den auffrischenden Wind aus dem Kandertal. Dort geht ein grosses Gewitter nieder, wir sehen den Regen wie einen Wasserfall aus den Wolken stürzen - ein Spektakel! Ein Berg Fischstäbli und 2 Runden «Werwölfe» schliessen den Tag ab. Die Kinder sind zufrieden.

06. August 2018



Nach Morgenturnen und Frühstück müssen fünf Kinder ihre Injektion haben. Sogar die Jüngsten bereiten ihren Faktor tiptop selber zu, während die älteren Jungs sich auch schon völlig selbständig injizieren, oder das von einem der jüngeren Teilnehmer erledigen lassen, die sich dann nach diesem Erfolgserlebnis auch selber korrekt und mutig stechen - bravo!

Dann geht's ab ins Seebad Spiez. Alle geniessen die kühle Frische des Sees, die lange Wasserrutschbahn und das Sprungbrett, wo sogar Schrauben und Salti gesprungen werden - die Energie der Kinder scheint unerschöpflich zu sein. Neben dem Beaufsichtigen der Kinder kommen auch die Erwachsenen hie und da zu einer Abkühlung im See. Als Mittagsmahl tischt und Martin Kartoffelsalat und Bratwürste auf, was alles heiss hungrig verzehrt wird.

Nach der Heimkehr spielen einige das neue Hämophilie-Spiel. Sie sind ganz bei der Sache, es gelingt ihnen bei vielen Fragen die richtigen Antworten zu geben. In den Diskussionen wird klar, wie sehr sie daran interessiert sind ihre Krankheit besser verstehen zu lernen. Am Abend steht dann das traditionelle Malspiel 'Die Montagsmaler' auf dem Programm, worauf alle müde ins Bett sinken.



07. August 2018



Heute gibt's einen Tag im und ums Lagerhaus. Nach dem Morgenturnen trifft Mutlu Kartal Kaess bei uns ein. Sie ist die neue Ärztin, welche in der Kinderklinik für die Patienten mit Hämophilie zuständig ist. Sie möchte sich ein Bild machen wie es im Lager zu und hergeht, denn ab nächstem Sommer wird das Team der Kinderklinik zunehmend die Planung und Durchführung des Lagers übernehmen, wenn auch vorerst noch mit Unterstützung durch die bisherigen Lagerleiter.

Als erstes bekommt sie einen Einblick in die Spritzsprechstunde. Staunend und mit Bewunderung erlebt sie, wie ein Achtjähriger ohne zu zögern seinem älteren Kollegen den Faktor verabreicht und sich später von ihm ohne Probleme die Injektion in eine Vene auf dem Fussrücken machen lässt. Für uns im Lagerteam ist es erstaunlich, wie grosse Fortschritte die Kinder vom letzten zum diesjährigen Lager gemacht haben.

Nachher basteln Rainer und zwei Jugendliche einen Heissluftballon, der zwar einigermaßen funktioniert aber leider noch nicht perfekt in der Luft bleibt. Mit dem Rest der Gruppe machen wir eine Schnitzeljagd mit insgesamt 10 Fragen zu Hämophilie und lokaler Geografie. Alle machen sehr interessiert mit, keine Frage wird falsch beantwortet und am Schluss wird der Schatz gefunden: Eine Tüte 'saure Zungen'....

Nach dem Mittagessen erleben wir unerwartet ein besonders Spektakel. Ein Helikopter landet neben dem Haus, wo bereits ein Antennemast bereit liegt. Unterstützt durch die Bodencrew hievt der Helikopter den Mast hinter das Haus, wo er vor dem staunenden Publikum montiert wird. Am Nachmittag kommen dann die beiden Physiotherapeutinnen, welche sich in der Kinderklinik um die Patienten mit Hämophilie kümmern. Sie haben einen Postenlauf vorbereitet, der nicht bloss Spass macht, sondern auch noch lehrreich ist. Wieder einmal sind alle Lagerteilnehmer mit vollem Einsatz dabei und auch wir vom Leiterteam können von den beiden Fachpersonen viel lernen.

08. August 2018

Ein weiterer, brütend heisser Tag kündigt sich an. Nach Morgenturnen, Essen, Spritzen und Ultraschall-Untersuchungen der Gelenke werden wir von unserem tollen Fahrer an den See nach Spiez gebracht und nehmen dort den Weg nach Faulensee unter die Füsse. Es ist ein schattiger Strand- und Waldweg, gerade ideal für einen heissen Tag wie heute.



Schon nach einer Viertelstunde gelangen wir zum alten Spiezer Strandbad und machen dort unseren grossen Mittagshalt. Die Wasserratten unter den Kindern toben sich im See aus und springen vom nahen Floss ins Wasser, während die etwas wasserscheueren zaghafte Schwimmversuche wagen oder nur gerade die Zehenspitzen ins Wasser halten.

Nachdem alle Sandwiches und Früchte gegessen sind, ziehen wir weiter zur Schiffstation Faulensee. Von dort bringt uns die «Stadt Thun» in einer gut einstündigen Fahrt zu ihrem Heimathafen. Dort reicht es noch für einen Bummel durch die Stadt in kleinen Gruppen, bevor es mit dem Lagerbus wieder in unser Haus zurück geht.

Alle sind müde, spielen UNO oder Zollspiel und fallen danach über die feinen Omeletten her - Noemi, welche Martin nach seiner Abreise in die Ferien in der Küche ablöst - hat sehr gut gekocht aber nicht mit dem grossen Appetit der Kinder gerechnet, welche alles «rübis und stübis» aufessen.

08. August 2018

Heute gibt's das grösste Stech-, Injektions- und Ultraschallprogramm der Woche. Da viele der Kinder im Laufe des letzten Jahres auf Produkte mit verlängerter Halbwertszeit gewechselt haben, machen wir Laborkontrollen zur Bestimmung des Faktors VIII. Insgesamt sechs Blutentnahmen und fünf Faktorinjektionen werden zum grossen Teil von den Kindern selber gemacht. Ein Junior-Leiter wirkt dabei erneut gekonnt und einfühlsam als Instruktor mit. Man merkt gut, dass er als selber Betroffener mit allen Tricks und Kniffen der Technik vertraut ist und sie den Kleineren sehr glaubwürdig zu vermitteln weiss. Unterdessen macht Rainer weitere Ultraschalluntersuchungen, zieht einen Wackelzahn und verarztet kleine Bobos. Noemi packt währenddessen zusammen mit Oli ein grosses Picknick ein und dann geht's los Richtung Freilicht-Museum Ballenberg.

Es wird ein langer und sehr vielfältiger Nachmittag an diesem grossartigen Ort. Erfreulicherweise zeigen die Kinder ein sehr grosses Interesse an den vielen Themen, bewundern die alten Bauernstuben, die Frauen an Handwebstühlen oder bei der Arbeit mit der Spindel, fragen den Chefköhler, den Töpfermeister oder den Seiler über ihre Berufe aus, versuchen im Gewimmel der Arbeitsbienen die Königin zu entdecken und Vieles mehr. Die Zeit vergeht viel zu schnell und zwingt uns zur Rückkehr, wobei wir den Kindern versprechen müssen, bei nächster Gelegenheit wieder den Ballenberg zu besuchen!



Vor dem Nachessen bleibt noch Zeit für eine Runde Hämophilie-Spiel, ein UNO oder zum Zeichnen. Als Dessert gibt es eine weitere Runde «Werwölfe» und leckere Erdbeertörtli.

10. August 2018

Heute hat ein Jugendlicher Geburtstag und wird sowohl mit einem extra geschmückten Teller begrüsst, als auch mit einem vielstimmigen „joyeux anniversaire“.

Nach dem Morgenessen erledigen wir weitere vier Blutentnahmen und zwei Injektionen, wonach sich etliche Kinder mit grossem Fleiss hinter die Fragen für das zweite Theoriediplom machen. Nach dem frühen Mittagessen fahren wir ins nahe gelegene Hallenbad. Dort geht es wild zu und her, viele der Wasserratten wagen schwierige Sprünge, spielen mit dem Wasserball und springen oder schmeissen sich gegenseitig ins Wasser. Schliesslich lassen sich einige durch die erwachsenen Leiter an Armen und Beinen packen und unter grossem Geschrei ins Wasser werfen. Die ruhigeren Kids dümpeln im Whirlpool herum oder lassen sich von den Wasserdüsen anströmen.

Für den Heimweg gibt es dann zwei Varianten zur Auswahl: entweder die letzten drei Kilometer mitsamt der steilen Steigung unter die eigenen Füsse nehmen oder sich bis zum Haus fahren lassen und dort den mit Kuhdung verspritzten Lagerbus zu reinigen...

Beim wilden Tun im Hallenbad hat sich einer der Jungs einen Zeh angeknackt, weshalb er eine Extrainjektion sowie ein Tape und einen Gipsverband erhält, bei einem anderen muss eine Prellung am Knie behandelt werden, während einige weitere, kleinere Blessuren keiner Behandlung bedürfen. Das alles trübt aber in keiner Weise die Freude aufs Abschlussnachtsessen mit Hamburgern, Ofenkartoffeln und einem grossen Geburtstagskuchen. Wie immer am letzten Abend spielen wir schliesslich ein Lotto mit vielen schönen Preisen.

**11. August 2018**

Letzter Lagervormittag. Die Kinder haben schon am Vorabend viel gepackt, jetzt räumen sie die Zimmer ganz aus, machen sich ans Putzen und dann wird eins nach dem anderen von den Eltern abgeholt...



Das Sommerlager 2018 war erneut ein voller Erfolg. Die Kinder haben nicht bloss viel über ihre Krankheit gelernt, sondern sind selbstsicherer geworden oder haben sich in anderer Weise persönlich weiter entwickelt. Insgesamt wurden 22 Dosen Faktor verabreicht und 9 Blutentnahmen gemacht, dazu bei allen Betroffenen Ultraschalluntersuchungen der Gelenke. Am Schluss konnten zudem neun Hämophiliediplome an ihre stolzen Besitzer überreicht werden. Trotz einiger Heimwehkrise sind sich alle einig: die Woche hat ihnen gut gefallen und die meisten möchten wieder in ein Lager kommen - vielen Dank allen, welche zu diesem Erfolg beigetragen haben!